

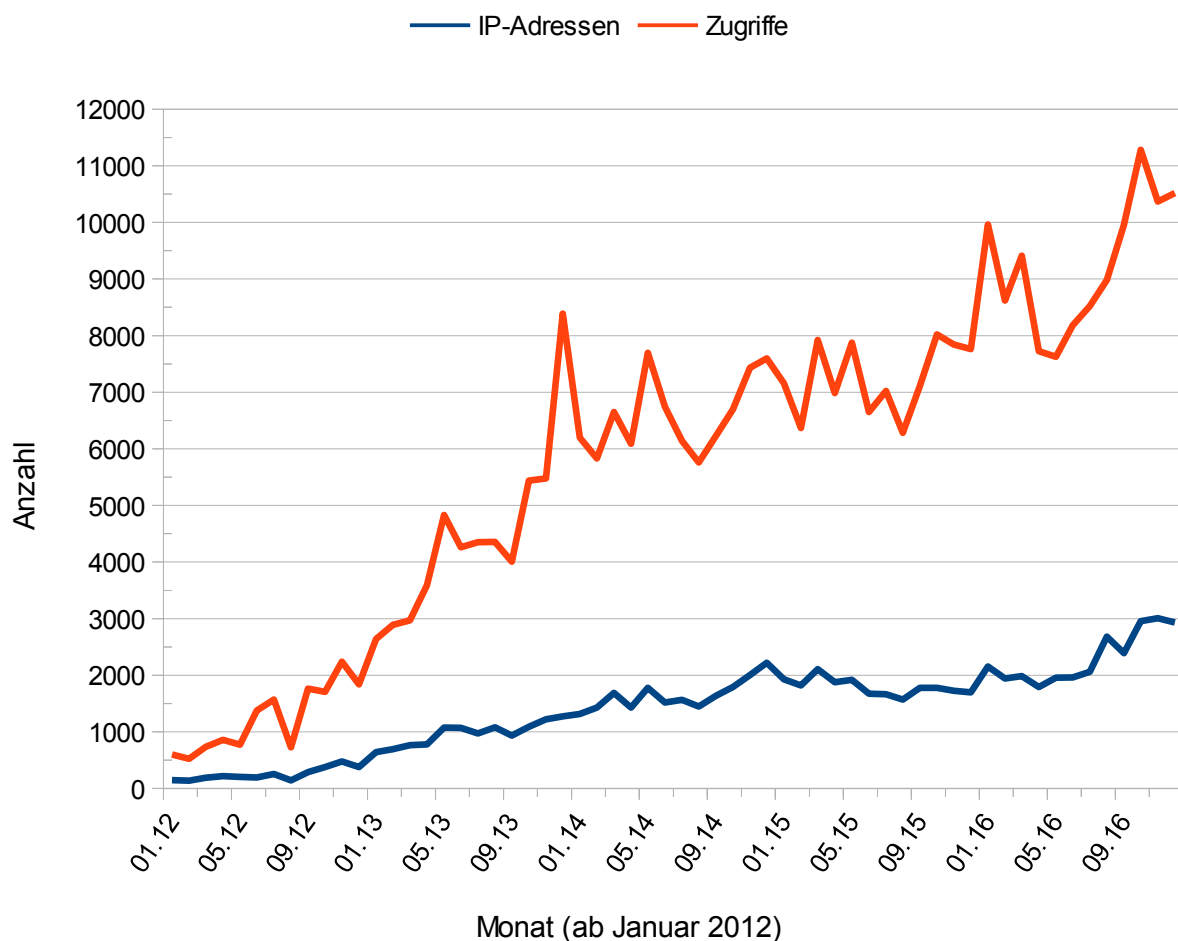
Die Website der Walcker-Stiftung besteht seit fünf Jahren

von Roland Eberlein

Die Website der Walcker-Stiftung www.walcker-stiftung.de besteht seit November 2011, also seit nunmehr fünf Jahren. Dies ist ein guter Anlaß, um einen Einblick in das zu geben, was normalerweise den Nutzern der Website verborgen bleibt, nämlich die Nutzungsfrequenz der Website insgesamt und ihrer Bestandteile. Solche Daten ermöglichen nicht nur eine Einschätzung der Bedeutung, welche die Website im Laufe der Zeit gewonnen hat, sondern geben auch Aufschluß über die Interessen und Vorlieben der Besucher der Website.

Das nachstehende Diagramm zeigt, wie sich im Laufe der vergangenen fünf Jahre die monatliche Anzahl der Zugriffe von Surfern auf die Website entwickelt hat, zusammen mit der monatlichen Anzahl von zugreifenden IP-Adressen: Beide Kurven stiegen in den Jahren 2012 und 2013 rasch an, stagnierten in den Jahren 2014 und 2015 weitgehend und sind 2016 erneut deutlich angestiegen. Derzeit kontaktieren monatlich ca. 3.000 IP-Adressen (von schätzungsweise ca. 1.500 unterschiedlichen Besuchern) die Website und tätigen bis zu 11.000 erfolgreiche Zugriffe. Dies sind beachtlich hohe Zahlen für eine reine Informationswebsite zum Thema Orgel: Die wahrscheinlich bekannteste Informationsstelle über die Orgel im deutschsprachigen Internet, der Wikipedia-Artikel „Orgel“, wird derzeit nur ca. 10.000mal pro Monat abgerufen.¹

Monatliche Anzahl der zugreifenden IP-Adressen und der Zugriffe

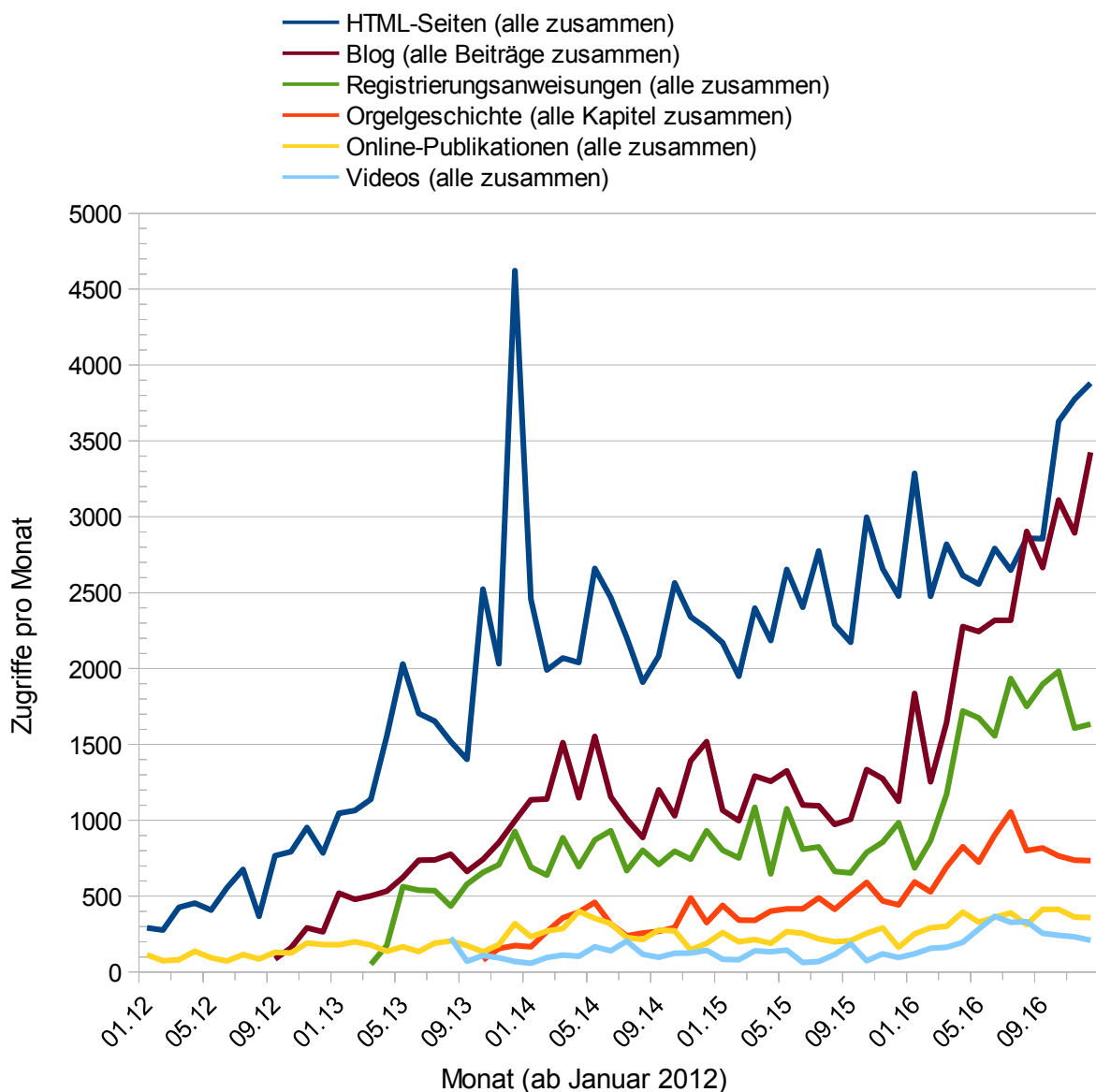


¹ <https://tools.wmflabs.org/pageviews/?project=de.wikipedia.org&platform=all-access&agent=user&range=latest-30&pages=Orgel> am 1.11.2016

Das nächste Diagramm schlüsselt die im ersten Diagramm genannten Zugriffszahlen genauer auf. Zu diesem Zweck werden in diesem Diagramm die Zugriffe auf HTML-Seiten, Blogbeiträge, Registrierungsanweisungen, Kapitel der Orgelgeschichte, online publizierte Bände der „Veröffentlichungen der Walcker-Stiftung“ und Videos separat angegeben. Wie zu erkennen ist, wurden die HTML-Seiten (z.B. die Startseite, „Neu auf unserer Seite“, „Wir über uns“, „Wozu Orgelwissenschaft“ etc.) stets am häufigsten abgerufen, gefolgt von den Blogbeiträgen und den Registrierungsanweisungen, die Orgelgeschichte steht an vierter Stelle des Interesses, die Online-Publikationen und die Videos tragen vergleichsweise wenig zur Gesamtzahl der Zugriffe bei. Dies liegt aber ausschließlich daran, daß es sich um nur sechs Online-Publikationen und sieben Videos handelt, aber um 87 Registrierungsanweisungen, 73 Blogbeiträge und 27 Orgelgeschichtskapitel. Im Durchschnitt werden derzeit Blogbeiträge 34mal, Orgelgeschichtskapitel 29mal und Registrierungsanweisungen 18mal pro Monat und Dokument abgerufen; Online-Publikationen hingegen 58mal und Videos 35mal. Sie werden also von den Besuchern sogar bevorzugt angeklickt.

Aus dem Diagramm ist ferner das Wachstum der Website abzulesen: Der Blog „Orgelwelt aktuell“ wurde im September 2012 eröffnet, die ersten Registrierungsanweisungen gingen im März 2013 online, die Videos im August 2013, die ersten Kapitel der Orgelgeschichte im Oktober 2013. Nach ihrer Einführung gewannen die-

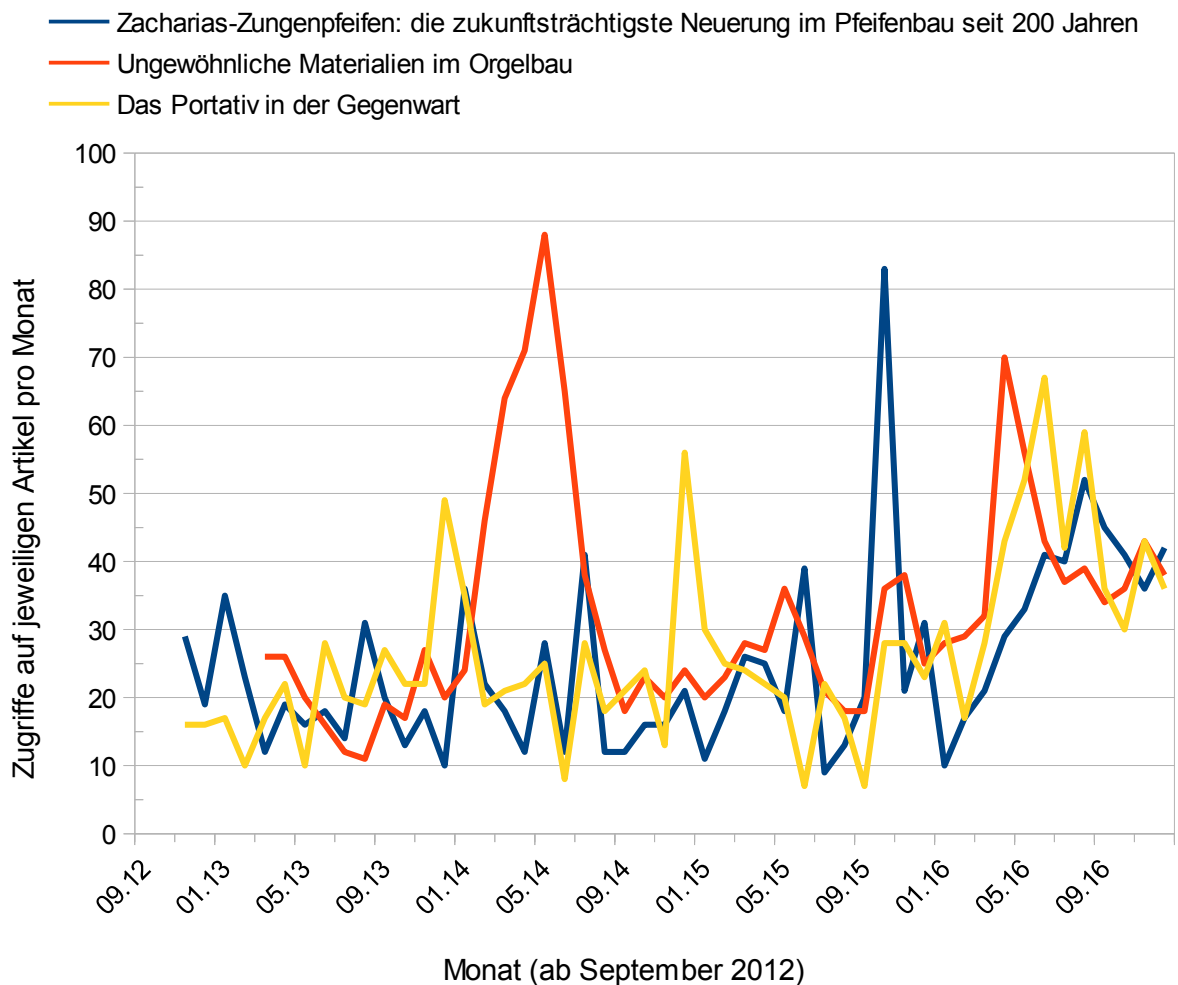
Entwicklung der Abrufhäufigkeit



se neuen Inhalte zunächst wachsende Aufmerksamkeit. 2014 und 2015 blieben ihre Abrufzahlen weitgehend stabil, aber im Jahr 2016 legten sie nochmals kräftig zu. Dies gilt insbesondere für die Blogbeiträge, die sich 2016 zu echten „Rennern“ entwickelten, während die HTML-Seiten, die Registrierungsanweisungen und die Orgelgeschichte nicht ganz so viele Klicks pro Monat hinzugewannen.

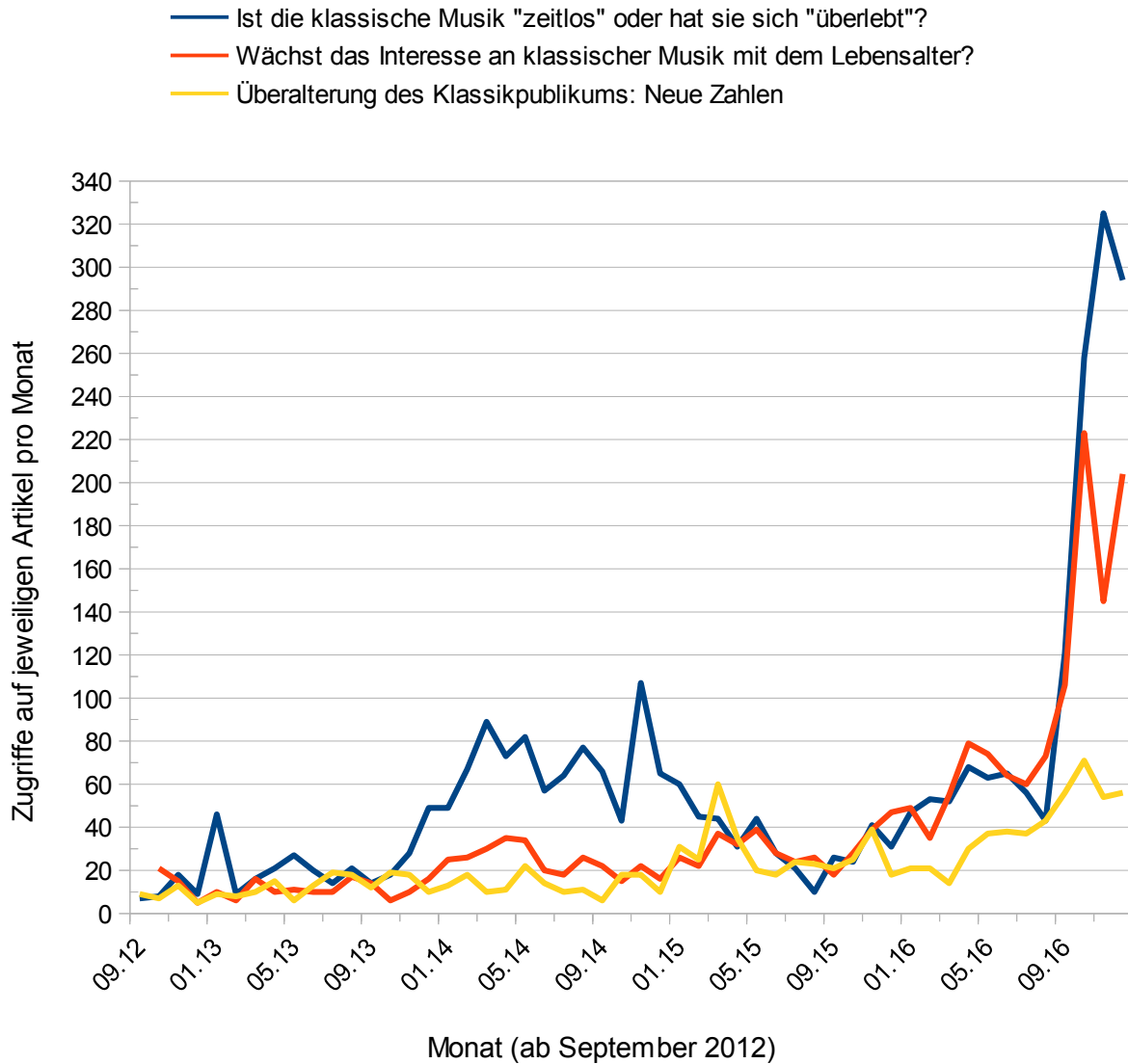
Das Diagramm zeigt überdies, daß die Rezeption der Website-Inhalte vollkommen anders verläuft als die Rezeption von Büchern und Zeitschriftenartikeln. Solche Druckerzeugnisse werden in der Regel unmittelbar nach dem Erscheinen häufig gekauft und gelesen, doch klingt das Interesse an ihnen bald ab. Bei Zeitschriftenartikeln ist das Interesse spätestens nach Erscheinen des nächsten Heftes nahe dem Nullpunkt angekommen, bei Büchern ist die Verkaufsrate nach ca. sieben Jahren nahe Null, sofern es sich nicht um ein Werk von grundlegender und dauerhafter Bedeutung handelt, also um ein „Standardwerk“ oder „Klassiker“. Bei den Dokumenten der Walcker-Stiftungs-Website hingegen ist kein Abklingen des Interesses zu erkennen. Alle Dokumente werden auch nach etlichen Jahren immer noch mehr oder weniger häufig abgerufen, je nach dem, auf wieviel Interesse sie von Anfang an gestoßen sind. Mehr noch: In vielen Fällen ist zu beobachten, daß gewissen Dokumenten, die anfangs wenig Beachtung fanden, nach Jahren plötzlich große Aufmerksamkeit zuteil wird. Dies kann kurzfristig sein, wenn beispielsweise ein neu gesetzter Link in einem Orgelforum oder auf Facebook die Aufmerksamkeit vieler Surfer auf ein altes Dokument richtet. In diesem Fall klingt das plötzliche Interesse auch rasch wieder ab. Das folgende Diagramm zeigt mehrere solcher linkverursachten Interessensspitzen:

Entwicklung der Abrufhäufigkeit von drei Artikeln



Das Interesse kann sich aber auch unabhängig von einem Link allmählich entwickeln und über Monate allmählich anwachsen, ohne daß ein Link im Internet gesetzt wurde. In diesem Fall scheint sich die Bedeutung eines Textes allmählich herumzusprechen. Im obigen Diagramm könnte das rechte Ende der blauen Kurve eine solche Entwicklung signalisieren. Drei offensichtliche Fälle einer solchen Entwicklung zeigt das nachfolgende Diagramm:

Entwicklung der Abrufhäufigkeit von drei Artikeln



Dieses Diagramm zeigt die Rezeptionsverläufe von drei Blog-Beiträgen, die im September 2012 publiziert wurden und die Überalterung des Klassik-Publikums und deren Ursachen behandeln. Die blaue Kurve (Artikel „Ist die klassische Musik 'zeitlos' oder 'überlebt'“) zeigt im Januar 2013 eine kurzzeitige, linkbedingte Interessensspitze. Ein erster langfristiger Interessensschub dauerte von Herbst 2013 bis Frühjahr 2015. Von Herbst 2015 an ist das Interesse erneut angewachsen und hat jetzt, im Herbst 2016, urplötzlich ein völlig überraschendes Ausmaß erreicht: Der betreffende Artikel ist derzeit mit weitem Abstand der meistabgerufene Blogbeitrag. Parallel dazu hat auch der thematisch eng verwandte Artikel „Wächst das Interesse an klassischer Musik mit dem Lebensalter?“ (rote Kurve) von Herbst 2015 an ein wachsendes Interesse geweckt; er war zeitweise der am zweithäufigsten abgerufene Blogbeitrag. In sehr viel geringerem Ausmaß teilt auch der Artikel „Überalterung des Klassikpublikums: Neue Zahlen“ (gelbe Kurve) diese Entwicklung. Keiner dieser

Artikel wurde im Jahr 2016 im Internet verlinkt; die Zugriffe erfolgen entweder direkt (z.B. aufgrund eines Lesezeichens oder einer privaten Adressmitteilung) oder mit Hilfe einer Suchmaschine. Der beträchtliche Anstieg in den Abrufzahlen basiert anscheinend auf privaten Hinweisen und Empfehlungen. Ungewöhnlich ist auch, daß die Vielzahl der Abrufe nicht wie bei einer linkverursachten Interessensspitze von einer entsprechend hohen Zahl von Besuchern stammt, die sich den verlinkten Artikel zumeist nur einmal ansehen. Vielmehr haben sich die Abrufe dadurch aufsummiert, daß eine mäßige Zahl von Besuchern diese Artikel immer wieder abgerufen haben – offenbar haben sie sich über eine längere Zeit intensiv mit ihrem Inhalt auseinandergesetzt.

Das jetzige, überragende Interesse an diesen Artikeln steht in einem ungeheuren Gegensatz zu der vergleichsweise geringen Aufmerksamkeit, die ihnen anfänglich in den Jahren 2012 und 2013 zuteil geworden ist. Dieser Rezeptionsverlauf der genannten Blogbeiträge zeigt überaus deutlich, daß die Rezeption von Internet-Texten manchmal vollkommen konträr zur Rezeption von Büchern und Zeitschriftenartikeln verläuft: Letztere werden in der Regel nur relativ kurze Zeit beachtet und dann oft für immer vergessen; Internet-Texte hingegen können unter Umständen über lange Zeit mehr oder weniger unbeachtet schlummern, bis plötzlich „ihre Zeit gekommen“ ist und ihnen erhebliche Aufmerksamkeit zuteil wird. Ein solcher Rezeptionsverlauf setzt natürlich Umstände voraus, die für eine spätere Wiederentdeckung von Texten günstig sind: beispielsweise ein gewisses Ansehen der Website in der Öffentlichkeit und eine hochrangige Einstufung durch Google, so daß bei Google-Suchen Links zur betreffenden Website auf der ersten Seite der Trefferliste erscheinen. Die Walcker-Stiftungs-Website scheint diese Voraussetzungen zu erfüllen.

Publiziert auf: <http://www.walcker-stiftung.de/Blog.html>